

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde am o.-ö. Landesmuseum in Linz
durch Dr. Franz Pfeiffer

Jahrgang 4

Heft 1

Jänner-März 1950

Inhalt

	Seite
Karl Krenn: Hallstatt. Geschichte der Ausgrabung und Erforschung des vorgeschichtlichen Gräberfeldes	1
Wilhelm Frech: Oberösterreichs Flußgold	17
Franz Pfeiffer: Ein Fabriksbau der Barockzeit. Die Linzer Wollzeugfabrik	33
Johannes Unfried: Franz Neuhofen	44

Bausteine zur Heimatkunde

Kurt Holter: Neue Quellen zur Kunstgeschichte Oberösterreichs im Mittelalter II	56
Othmar Wessely: Der erste Linzer Musikdruck. Ein Einblattdruck aus der Offizin Pland	62
Hans Marchgott: Die Maderer. Eine alte oberösterreichische Familie	65
Franz Sonntag: Familiennamen in der Gemeinde Lengau	71
Ernst Newkowsky: Das Schiffmeisterrecht der Sarmingsteiner Holzhändler	73
Herbert Jandaurek: Der Mitterweg	75
F. Brosch: Flurkundliche Bemerkungen	79

Berichte

Das Oberösterreichische Landesmuseum im Jahre 1949	80
Aus der Arbeit der oberösterreichischen Heimathäuser und Ortsmuseen im Jahre 1949	82

Schrifttum

Alfred Hoffmann: Österreichs alte Landkultur und ihre Grundlagen	86
J. K. Merinsky: Rudolf Hecks Oberösterreichische Baufibel	89
Buchbesprechungen	92
Von der wissenschaftlichen Arbeit unseres Nachwuchses	96

Jährlich 4 Hefte

Zuschriften für die Schriftleitung (Beiträge, Besprechungsstücke) an Dr. Franz Pfeiffer,
Linz a. D., Museumstraße 14

Zuschriften für die Verwaltung (Bezug) an die Buchdruckerei des Amtes der o.-ö. Landes-
regierung, Linz a. D., Klosterstraße 7

Verleger und Eigentümer: Verlag des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstr. 7

Herausgeber und Schriftleiter: Dr. Franz Pfeiffer, Linz a. D., Museumstraße 14

Druckstöcke: Altschneiderei Franz Krammer, Linz a. D., Krammstraße 3

Druck: Buchdruckerei des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstraße 7

Aus der Arbeit der oberösterreichischen Heimathäuser und Ortsmuseen im Jahre 1949

Heimathaus Braunau

Mit der Neuaufstellung und Inventarisierung der vorgeschichtlichen Sammlung wurde begonnen. Aus Grabungen im Raume von Überackern, der bereits Funde aus den verschiedensten Zeitperioden lieferte, wurden Funde der Hallstattzeit gewonnen; die Grabungen werden 1950 fortgesetzt. Frau Bolbi Hoffstätter-Thalbauer hinterließ dem Heimathaus ein größeres Geldlegat. Die Besucherzahl blieb infolge der Grenzsperrre hinter früheren Jahren zurück.

Museum der Stadt Enns

Durch den Bau von 19 Siedlungshäusern auf dem Grund des Legionärlagers wurden neben drei römischen Silbermünzen und mehreren Bronzemünzen, sowie römischem Werkzeug und Tonscherben auch ein Fragment eines Grabreliefs und zwei besonders schöne Marmortorfs (Genius- oder Kaiserfigur?) dem Museum zugeführt. Die Sparkasse Enns spendete das Enns-Wappen in Großkeramik, Gräfin Walderdorff vier vergoldete Ampullen für den Ratssaal. Dr. Hilbe Duzinger überreichte eine Abschrift ihrer Dissertation „R. M. Kaltenbrunner“. Die Bilderammlung wurde durch große Lichtbilder, darunter vier römische Kaiser, vermehrt; auch die Bücherei erhielt Zuwachs. Die Inventarisierungsarbeiten werden fortgesetzt, die Ausgabe von Werbeplakaten durchgeführt. Die Lehrerarbeitsgemeinschaft in St. Florian tagte im Dezember 1949 in Enns (Vortrag „Die Römer in Österreich“ und Besuch der römischen Abteilung des Museums). Aus der Lehrerschaft arbeiten Rustos Josef Amstler und ein Lehrer in Hargelsberg mit dem Museum zusammen: Viele Schulklassen von Enns und Umgebung besuchten das Museum. Besucherzahl 1691, davon 965 Schüler. Im Herbst kommen viele Besucher der Zuckerfabrik auch ins Museum. Für 1950 sind Grabungen auf dem Grunde der römischen Bürgerstadt Lauriacum und die Herausgabe eines gedruckten Museumsführers geplant.

Heimathaus Freistadt

Das Jahr 1949 stand im Zeichen der räumlichen Erweiterung des Heimathauses und seiner

Neueröffnung am 17. Juli. Die 1948 begonnenen Bauarbeiten im Bergfreit des Schlosses wurden zum Abschluß gebracht, das Heimathaus erhielt dadurch einen Zuwachs von 14 Schau- und 2 Verwaltungsräumen. Die Sammlungen Junftwesen, Messen und Wägen, Volkskunst und Brauchtum, Technisches und Naturkundliches, Rechts- und Gerichtswesen, Waffenkunde erhielten neue Räume und sind nun sinngemäß in sich geschlossen. Die große Sammlung der Hinterglasmalerei wurde in der von Grund auf restaurierten Schloßkapelle, in örtlicher und zeitlicher Reihung geordnet, dem Besuch wieder zugänglich gemacht. Die übrigen Sammlungen, insbesondere die des Handwerks, konnten nur etwas aufgelockert werden; hier herrscht noch immer empfindlicher Raummangel. Das Sammelgut vermehrte sich um 358 Stück auf einen Gesamtstand von 8852. Unter den Neuerwerbungen finden sich: eine Schandgeige, 2 Hinterglasadaptionen, ein Ellenstab als Gehstock, Junftlade der Schneider 1671, Handwerksordnung der Zimmerleute 1594, Taufhäubchen vor 1800, Anton Bruckners Klavier aus Jettwing, jungtertiärer Fischzahn aus dem Urmoldautal, Salzfuhrzettel Mauthausen-Freistadt, 3 Dukatenwaagen, Herbergszeichen der Schneider, Länge Christi, Länge Maria, Länge des hl. Valentin, eine bemalte Truhe und vieles andere. Die Bücherei erreichte nach Zuwachs von 47 Büchern einen Bestand von 976 Nummern, die Bildarteil wurde um 408 auf 4139 Bilder vermehrt. Die Zusammenarbeit mit der Schule und der Lehrerschaft bedarf der Vertiefung. Einige auswärtige Lehrer arbeiten am Heimathaus mit. Eine Werbung für den Besuch wurde im vergangenen Jahre nicht durchgeführt. Das Heimathaus Freistadt wurde seit der Eröffnung von 866 Personen besucht.

Museum der Stadt Smunden

Im Jänner 1949 wurde mit der Neuaufstellung begonnen, die im Juni beendet wurde. Die Brahms- und Hebbelzammungen, die in einem Raum vereinigt waren, wurden getrennt, sodaß ein eigenes Brahms- und Hebbelzimmer eingerichtet werden konnte. Der große Raum,

der früher die christliche Kunst enthielt, wurde als historisches Zimmer neu eingerichtet; die Hälfte des Raumes nehmen die Ausgrabungen in und um Gmund ein, besonders die Funde aus dem Gmundner urgeschichtlichen Gräberfeld fanden hier sinnvolle Aufstellung. Die Krippen wurden in einem eigenen Zimmer vereint. Das Museum erhielt einen neuen Raum als Werkstatt. Von den Neuerwerbungen sind zu nennen: Kleidungsstücke aus der Biedermeierzeit, alter Bauernschmuck, je ein Stbild aus dem 17. Jahrhundert (Maria Magdalena) und 18. Jahrhundert (Jesus im Kerker), 2 Tonkrippen, eine Rüstung aus dem siebenjährigen Krieg, Waffen, Möbel. Die Inventarisierungsarbeiten wurden fortgesetzt, die Brahmsbibliothek wurde nach neuzeitlichen Grundsätzen geordnet. Die Herausgabe eines Museumsführers ist geplant. Seit der Neuaufstellung haben 687 Erwachsene und 411 Kinder, außerdem 8 Schulen und Gruppen von Gewerbetreibenden und Handwerkern das Museum besucht. 1950 wird im Dachboden ein Abstellraum geschaffen.

Gölsfern

Der Verein Heimathaus, der leider bisher keine Räume für die Aufstellung des schon lange geplanten Heimathauses finden konnte, veranstaltete vom 24. Juli bis 7. August eine umfangreiche heimatkundliche Ausstellung, die Bestände des seit langem deponierten Konrad Deubler-Museums und Leihgaben aus Privatbesitz zu einer eindrucksvollen Gesamtschau Gölsferns vereinigte.

Museum in Hallstatt

Dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht für 1949 ist zu entnehmen, daß das gesamte, mehrere tausend Nummern umfassende Material der Grabungen in der Lahn 1947/48 und die Funde der Rotgrabung im Salzbergthal bearbeitet und die Manuskripte für den Druck fertiggestellt wurden. Von den Neuerwerbungen seien erwähnt: das Modell des letzten Einbaumes, der auf dem Hallstättersee fuhr (1900), einer der Tragfessel, wie sie im 19. Jahrhundert in Hallstatt verwendet wurden, Alt-Hallstätter Ortsansichten, das Führerbuch des Josef Mistelberger. Neu aufgestellt wurde u. a. ein römischer gedeckter Speisetisch, wobei lauter Originalfunde aus der römischen Lahn, terra

sigillata, römische Gebrauchsware, Glas und Eisenmesser verwendet wurden. Neu ist auch eine Zusammenstellung „Wie hießen die Römer in Hallstatt?“, die auf Grund der vielen Ritzinschriften aus der Lahn gemacht wurden. Eine kleine Vitrine zeigt den Bernstein im Lauf von 3 Jahrtausenden. Zahlreiche Fachleute stellten sich auch heuer in den Dienst des Museums und bearbeiteten dessen Bestände. Veröffentlichungen erschienen hierüber von M. Hell, W. Umschler, dem Rustos des Museums F. Morton und R. Pittioni. Umfangreiche Erneuerungsarbeiten wurden insbesondere an der Bedachung durchgeführt. Die Besucherzahl betrug 12.000, davon 5500 Schüler. Das Anwachsen der Schulbesuche muß besonders hervorgehoben werden.

Heimathaus Haslach

1949 wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Anschließend soll nun das Heimathaus neu geordnet werden. Der Ausbau des dritten Raumes ist geplant.

Heimathaus Mauthausen

Neu erworben wurden zwei Barockstatuen (St. Nikolaus und Geißelung Christi). Die Zusammenarbeit mit der Schule ist gut, die Besucherzahl betrug 400 Erwachsene und 600 Schüler (Mauthausen, Ried und Schwertberg).

Heimathaus Obernberg

Im Jahre 1949 konnten durch den Ausbau des Dachgeschosses zwei neue Ausstellungsräume gewonnen werden, die zur Aufstellung einer Bauernstube und bäuerlichen Gerätes verwendet wurden. Das Heimathaus verfügt jetzt über 8 Räume. Eine neue Eingangstür wurde geschaffen und im ganzen Haus die elektrische Beleuchtung eingeführt. Mit der Inventarisierung wurde begonnen. Vom Heimatverein wurden drei Vorträge gehalten („Jungsteinzeit“ von Dir. Steiner, „Das Stift Reichersberg“ von A. Stadinger, „Unsere Bauernkapellen“ von J. Lang). Besucherzahl: 900, darunter 600 Schüler.

Innviertler Volkshaus der Stadt Ried I. B.

Der Erdgeschosssaal wurde gründlich ausgebaut und für die Aufstellung der Skulpturensammlung freigemacht, die dort nunmehr ge-

schlossen und in übersichtlicher Form untergebracht ist. Neu erworben wurden zwei bemerkenswerte Holzstatuen St. Peter und St. Paul von Michael Jörn d. J. Neu registriert wurden die Riedensia- und die Schwanthaler Sammlung. In einer aus Lehrern und Architekten zusammengesetzten Arbeitsgemeinschaft wurde die Aufsammlung von Bauernhausgrundrissen und Hausverzierungen sowie die Herstellung von Hausmodellen fortgesetzt, die voraussichtlich im Jahre 1950 zur Aufstellung gelangen. Besuch: 965 Erwachsene, 430 Kinder, 34 Schulklassen mit 633 Teilnehmern, 3 Exkursionen mit 54 Teilnehmern. Vorgeesehen ist die Einbeziehung einer Sammlung ausgewählter Werke neuerer Innviertler Künstler.

Heimathaus Schärding

Die Außenseite des Heimathauses wurde einer gründlichen Erneuerung unterzogen, das Wappenbild von Schärding an der Vorderfront restauriert. Die Inventarisierungsarbeiten konnten noch nicht in Angriff genommen werden. Das Heimathaus besitzt keinen Arbeitsraum, überhaupt keinen Raum, der heizbar ist und beleuchtet werden kann. Besucherzahl: 218 Erwachsene und 141 Kinder.

Heimathaus Schwanenstadt

Nach zehnjährigen, oft unterbrochenen Vorarbeiten konnte am 5. 7. 1949 das im Rathaus neu eingerichtete Heimathaus festlich eröffnet werden. Bürgermeister Hauptschuldirektor H. Grabner, Bahnhofsvorstand M. Bamberger als eigentlicher Gründer des Heimathauses, Schneidermeister J. Wixinger und Direktor i. R. M. Wimmer haben sich um die Schaffung des jüngsten Heimathauses von Oberösterreich und um den „Verein des Heimathauses Schwanenstadt“ große Verdienste erworben. In drei kleinen Schulräumen ist das Sammelgut untergebracht, ein Raum dient als Arbeits- und Depotraum, ein fünfter Raum ist als neuzeitlicher Vortragsraum eingerichtet und mit Lichtbild- und Lautsprecheranlage versehen. In der Weihnachtszeit wurde eine Ausstellung von 25 der schönsten Weihnachtskrippen der Stadt und der Umgebung veranstaltet. Außerdem wurden einige Vorträge gehalten; das Heimathaus ist Mittelpunkt des Volksbildungswesens. Besucherzahl: 1107 Erwachsene, 590 Schüler.

Geplant ist die Anschaffung einer Einrichtung für die Vorführung von Schmalfilmen.

Heimatmuseum Stadl-Paura

Die Sammlung ist derzeit notdürftig untergebracht und wird voraussichtlich im Jahre 1950 in der Volksschule Unterkunft finden.

Heimathaus Steyr

Aus dem Jahresbericht des Heimathauses Steyr ist folgendes zu entnehmen: Die Mittelhalle des Innerberger Stadels, in der sich bis April 1949 die Garage des „Roten Kreuzes“ befand, konnte als Ausstellungsraum für das Heimathaus gewonnen werden. Es wurden hier im vergangenen Jahre bereits zwei Ausstellungen durchgeführt. Der Arbeitsraum wurde hergerichtet, das Heimathaus erhielt Fernsprechanschluß. Auch die seit langem angestrebte Reinigung des Gartens, der jahrelang als Schrebergarten diente, wurde in Angriff genommen; der angesammelte Schutt und die verwilderten Bäume wurden entfernt. An Neuwerbungen sind zu verzeichnen: 10 Ankäufe, 287 Spenden, 3 Leihgaben und 14 Funde mit zusammen 3839 Stücken. Hervorzuheben sind eine Sammlung alter Taschen- und Rasiermesser, eine Münzen- und Banknotensammlung, 5 Modelle (eine Kutsche, ein Holzrechen, zwei Kohlenmeißel und eine Schleiferei), eine steinerne Brunnenfassung, 24 Holzschnittflischees, eine Sammlung von 60 Schneckenarten des Ennstals, ein Stirnzapfen eines Wipfens, der Stoßbahn eines Mammuths, ein alter schön geschnitzter Binderhobel, Eisengeräte und alte Bücher. Die Inventarisierung wurde fortgesetzt, bis Ende 1949 wurden 1083 Gegenstände auf 3249 Karten aufgenommen. Aus dem Kreis der Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde und Heimatpflege wurden folgende Abhandlungen veröffentlicht: F. Berndt: Die Befestigungen der Stadt Steyr; Gotthard Hainberger, Das Handwerk der Kürschner, Steyrer Papier-Wasserzeichen, Türgewände; G. Goldbacher: Die Stadttore von Steyr; J. Osner: Aus dem Kulturleben der Stadt Steyr vor dem 30 jährigen Krieg, Der Handwerkerstand in der 1000 jährigen Geschichte Steyrs, Die Anfänge des Fortbildungsschulwesens, Die erste Anlage des Hof- und Schiffweges von Steyr bis Haimbach bei Altenmarkt, Franz Stelzhamer in Steyr, Zur Geschichte des Meistergesanges,

Zur Geschichte des Schulwesens; Dr. H. Seidl: Schicksale einiger Naturdenkmale der Bezirke Steyr Stadt und Steyr Land. Folgende Dissertationen über Steyr wurden verfaßt: Burger: Steyr während der Franzosen-Einfälle; Haß: Die Stadt Steyr, das Zentrum des Innerbergischen Eisenhandels, das Messerer-Handwerk, der Messerhandel; Heß: Steyrer Brücke; Kammerhofer: Steyr während der Bauernunruhen; Schwarz: Die Revolution 1848 in Steyr; Neumann: Steyr in der Zeit der Reformation. Die Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft läßt leider zu wünschen übrig. Besucherzahl: 1890 Erwachsene, 2372 Schüler.

Schon für den Herbst 1949 war die Aufstellung des ersten Teiles des zu errichtenden Eisenmuseums geplant. Die noch nicht gelöste Raumfrage verschob die Ausführung dieses Planes auf das Jahr 1950. Es ist zu erwarten, daß im heurigen Jahre eine günstige Entscheidung fällt. Dann käme es zu einer vorläufigen Teilung der Heimathausbestände, von denen ein Teil in die Räume der alten Steyr-Burg übertragen würde.

Heimatsammlung Waizenkirchen

Das Heimat- und Kulturwerk Waizenkirchen hat die vorbereitenden Arbeiten für die Schaffung einer Waizenkirchener Heimatsammlung aufgenommen. Für deren Aufstellung wurde vorerst ein kleiner Raum im Sparfassengebäude hergerichtet. Ein erster Grundstock von Sammelgegenständen ist bereits vorhanden. Eine vom 15. — 21. 11. 1949 veranstaltete Gedächtnis-Ausstellung zum 60. Todestag des aus Waizenkirchen stammenden Malers Hans Hueber war ein schöner Auftakt zur bevorstehenden Eröffnung der Heimatsammlung.

Städtisches Museum Wels

Die schon für 1949 geplante zusammenfassende Ausstellung der mittelalterlichen Keramik mußte auf 1950 verschoben werden. Ebenso ergibt sich die Notwendigkeit, die römische Sigillatamammlung wegen der neu angefallenen großen Funde wesentlich zu erweitern und die bestehende Anordnung nicht mehr so sehr nach dem Gesichtspunkt der Töpfermarken als nach dem Gesamteindruck der Si-

gillata abzuändern. Durch die Gemeinde wurde dem Museum ein Raum in der Burg als Depot zur Verfügung gestellt. Die 1949 wegen der Kosten zurückgestellte Erneuerung der Turmzimmer im Ledererturm wird hoffentlich 1950 durchgeführt werden können; hier ist die Einrichtung eines eigenen Waffenmuseums vorgesehen. Durch Ankauf wurde ein Kessel von Sterrer, darstellend die Aurora, und ein Zinzhumpen des Welfer Zinggießers Hieronymus Lödtermahr (1627 — 69) erworben. Von größerer Bedeutung sind die durch den Kanalbau zutage getretenen Sigillatafunde, die noch der eingehenden Beschreibung harren. Es handelt sich um verzierte und glatte Sigillata, von der letzteren sind ein Henkelkrug und fünf Becher der Type Dragendorf 33 vollständig und wie neu erhalten. Münzen wurden bisher nur 2 Stück gefunden, je eine Mittelbronze des Kaisers Vespasian und des Kaisers Antoninus Pius. Anfang Dezember 1949 wurde von zwei Hauptschülern durch Zufall am rechten Traunufer zwischen den beiden Brücken der linke Fuß des Reiters vom römischen Reiterdenkmal unter einer im Schlier verpackten Sandsteinplatte entdeckt und durch das Museum geborgen. Es ist ein Bronzehohlguß in Überlebensgröße. Die Bestandsaufnahme der Lichtbilder ist mit der Anlage einer Kartei abgeschlossen worden. Für 1950 ist die Anlage einer Kartei der allgemeinen geschichtswissenschaftlichen Werke vorgesehen. Mit dieser Arbeit ist die Katalogisierung der Museumsbestände im großen und ganzen beendet. In der Welfer Zeitung erschien in mehr als 20 Folgen die Arbeit „Die Sankt Nikolai-Jede der bürgerlichen Flößer und Holzhändler zu Wels“ vom Leiter des Museums Dr. H. Marschall. Die Zusammenarbeit des Museums mit der Schule und Lehrerschaft zeigt sich im steigenden Besuch von Schulen und Schulklassen; 47 Schulklassen der Stadt und des Bezirkes wurden durch die Sammlungen geführt. Für das Realgymnasium Wels ist der Besuch der Städtischen Sammlungen in Verbindung mit dem Lehrplan verpflichtend eingeführt. Außer den erwähnten Schulklassen wurden 1654 Besucher gezählt. Den stärksten Besuch wies der Firmungstag mit 515 Personen auf.